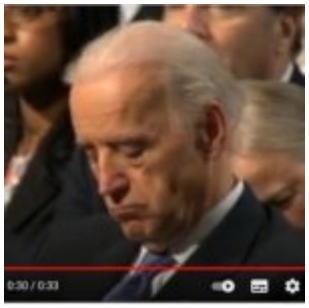
# Präsident Biden hilft, die ‚Selten Erden‘ Mineralien der Welt für den räuberischen Green New Deal auszubeuten



Die Profiteure können ihr Glück mit der Politik von Joe Biden und seinen Hintermännern kaum fassen.  Sicher, der tattrige Präsident hat Mühe, einen kompletten Satz ohne Teleprompter zu meistern ( und oft auch mit einem ). Aber der Wunsch seines Stabs, Amerika mit einem Meer von Sonnenkollektoren und Windrädern zu belegen, ist kristallklar; Die Gewinnaussichten der Wind- und Solarindustrie waren noch nie so rosig.

Wie Mark Mills berichtet, wird Bidens Goldgrube für erneuerbare Energien bald jeden Winkel der Welt ausrauben und verschlingen, um seinen unmöglichen „grünen“ Traum zu verwirklichen.

**Bidens nicht so saubere Energiewende**
Übersetzt und wg. Copyright zum Teil in eigenen Worten wiedergegeben

Original im Wall Street Journal, von Mark P Mills, 11. Mai 2021

Die Internationale Energieagentur, ist die weltweit führende Quelle der Regierungen über Energie und die Abschätzung der zukünftigen Entwicklung.

Die von den Demokraten in USA favorisierte Energiewende kostet Billionen und hat das Ziel, viel mehr „saubere Energie“ und viel weniger Kohlenwasserstoffe zu verwenden – Öl, Erdgas und Kohle, die heute 84 % des weltweiten Energiebedarfs decken. Der 287-seitige Bericht der IEA, der diesen Monat veröffentlicht wurde,

„ The Role of Critical Minerals in Clean Energy Transitions “.pdf

ist für diese Ambitionen verheerend. Ein besserer Titel wäre gewesen: „Energiewende ins Ungewisse: Nicht bald, nicht einfach und nicht sauber“.

[für Kurzleser durchaus korrekt: Report extract, Executive summary viele

Grafiken]

In dem Bericht der IEA wird ein bislang weitgehend ignorierter Aspekt angesprochen – die Rohstoffe für die Wunder der Energiewende. Es gibt weder genügend Bergbauindustrien noch die dafür notwendige Infrastruktur. Wind-, Solar- und Batterietechnologien benötigen eine Reihe von „Energiewendemineralien“, hier kurz EWM genannt, die abgebaut und verarbeitet werden müssen. [und das mit zuverlässiger Energie!]. Präsident Biden und seine Förderer denken global, es wird erwartet, das die Nachfrage nach Lithium, Graphit, Nickel und Seltenerdmetallen explodieren und die Preise um 4.200 %, 2.500 %, 1.900 % bzw. 700 % steigen würden , bis 2040.

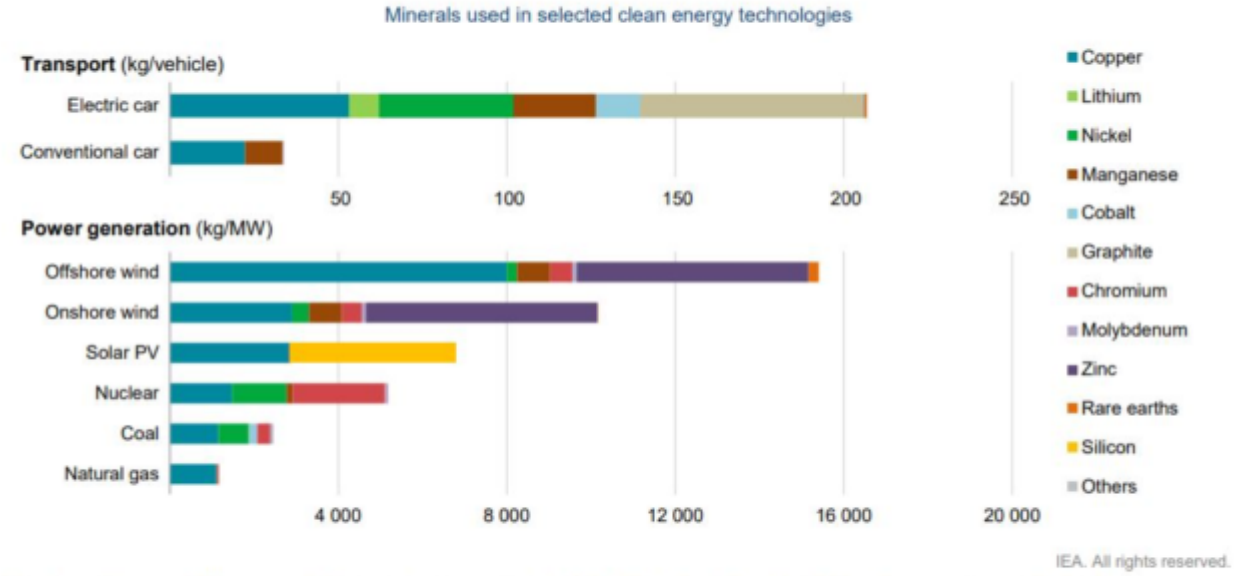
[zu empfehlen: die Grafiken auf den pdf-Seiten 8 bis 11]

Die Kapazitäten, eine solche Nachfrage zu befriedigen gibt es nicht und es gibt auch keine Pläne, die notwendigen Minen und Raffinerien zu finanzieren und zu bauen. Um die Ziele der Energiewende zu erreichen, müssen gewaltige ökologische, wirtschaftliche und soziale Herausforderungen sowie geopolitische Risiken gestemmt werden.

Es grenzt fast an Satire, wenn die IEA im Vorfeld feststellt, dass die „Grüne Energieindustrie“ weitaus kritischere Mineralien als konventionelle Energieerzeugung benötigt.

> *„Ein typisches Elektroauto benötigt sechsmal so viel Mineralstoffe wie ein konventionelles Auto und eine Windkraftanlage an Land benötigt neunmal mehr Bodenschätze als ein Gaskraftwerk“,* heißt es in dem Bericht. *„Seit 2010 ist die durchschnittliche Menge an Mineralien, die für eine neue Einheit der Stromerzeugungskapazität benötigt wird, um 50 % gestiegen, da der Anteil der erneuerbaren Energien gestiegen ist.“*

**The rapid deployment of clean energy technologies as part of energy transitions implies a significant increase in demand for minerals**




IEA. All rights reserved.

Notes: kg = kilogramme; MW = megawatt. Steel and aluminium not included. See Chapter 1 and Annex for details on the assumptions and methodologies.



[Bitte im Original .pdf der IEA schauen, warum das nur unscharf kommt, weiß ich nicht, der Übersetzer]

Und das brachte Wind und Sonne gerade mal auf einen Anteil von 10 % des weltweiten Stroms. Damit bedeutet der Wechsel zu einer materialintensiven Energieerzeugung großflächige Landzerstörung, bereits für die Minen und weiter für den energieintensiven Transport von massiven Gesteinsmengen und anderen festen Materialien und die anschließende chemische Verarbeitung und Veredelung.

> Die Produktion hochzufahren geschieht nicht über Nacht. Jeder Bergmann weiß: *„Im Durchschnitt dauert es mindestens 16 Jahre, um Minen von der Entdeckung bis zur ersten Produktion zu bringen*.“ Starten Sie morgen und die neue ETM-Produktion wird erst nach 2035 beginnen. Nun denken Sie mal nach, ob es realistisch sein kann, dass die Biden-Regierung, bis 2035 auf 100 % CO2-freie Umwandlung von Wind und Sonnenenergie in Strom erreicht.

Auch die IEA hat nun erkannt, dass lange Vorlaufzeiten ein Knackpunkt für den Einsatz grüner Energieerzeugung ist. [Damit kommt die Frage hoch: Wer bekommt die raren Rohstoffe als erster, so wie wir es zurzeit in Deutschland sogar mit Bauholz erleben müssen?]

> *„Bergbau und Mineralverarbeitung benötigen große Wassermengen“ – ein ernstes Problem, wenn etwa die Hälfte der weltweiten Lithium- und Kupferproduktion in Gebieten mit hohem Wasserstress stattfindet – und „durch saure Minenentwässerung, Abwassereinleitung und die Entsorgung*

> *von Abraum ein Kontaminationsrisiko darstellen“.*

Die IEA greift auf die übliche Ermahnung zurück, dass die Eindämmung dieser Risiken eine „Verstärkung der internationalen Zusammenarbeit“ für alles von der Umweltverschmutzung bis hin zu Arbeitspraktiken erfordert. Nur, die IEA-Daten zeigen, dass ein erweitertes EWM-Mining hauptsächlich in Ländern mit „niedrigen Governance-Werten“ stattfinden wird, in denen „Korruption und Bestechung ein großes Haftungsrisiko darstellen“.

Damit könnte die IEA könnte die erste große Agentur sein, die die geopolitischen Risiken der Energiewende, wiederum mit umfangreichen Daten, aufzeigt. Der Öl- und Gasmarkt ist heute von Angebotsvielfalt geprägt. Die drei größten Produzenten, darunter die USA, machen weniger als die Hälfte des weltweiten Angebots aus. Die drei führenden Hersteller für drei wichtige EWMs kontrollieren jedoch mehr als 80 % des weltweiten Angebots, dominiert von China, während die USA nicht einmal selbst ein Akteur ist.

Gut versteckt in dem Bericht ist eine Warnung vor den „hohen Emissionsintensitäten“ von EWMs. Der Energieverbrauch pro abgebautem Kilogramm ist sogar im Steigen begriffen. Damit wird das zum entscheidenden Faktor, der bestimmt, ob letztendlich der Kohlendioxidausstoß im Netto reduziert oder nicht. Die IEA-Daten zeigen, dass die Emissionen aus der Beschaffung von EWMs je nach Standort und Art zukünftiger Minen die meisten der durch das Fahren von Elektroautos eingesparten Emissionen übertreffen könnten.

Schlimmer noch, ein radikaler Nachfrageanstieg wird die Rohstoffpreise anheben, die sich auf die gesamte Weltwirtschaft auswirken. Was Batterien betrifft, so stellt die IEA fest, dass dies die erwarteten Senkungen der Herstellungskosten, die von den „Lerneffekten“ einer erhöhten Produktion erwartet werden, „auffressen“ könnten. Dies ist ein Ergebnis, das der Erzählung von im Laufe der Zeit zwangsläufig billiger werdenden Ökostrommaschinen widerspricht.

> Wenn ein solcher Bericht von einer pro-fossilen Brennstoff Gruppe stammte, würde diese entlassen, wenn sie nicht gar ganz aufgelöst werden. Verdanken Sie der IEA, dass sie mutig recherchiert haben, was nur wenige politische Entscheidungsträger zuvor angefordert haben. Selbst Präsident Obama hatte sagen können, wir müssen uns mit diesem Problem beschäftigen.

Übersetzt und wg. Copyright zum Teil in eigenen Worten wiedergegeben

Andreas Demmig

Original: ***Wall Street Journal***

https://secret-wiki.de/wiki/Datei:SRSG_visits_coltan_mine_in_Rubaya_(13406579753).jpg

Stopthesethings

Biden’s Rapacious ‘Green’ Dream: Green New Deal Devouring World’s Rare Earth Minerals